

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1944**

29.3.1944 (No. 75)











# AUS KARLSRUHE

## Luffschutzbauten - Kinder weg!

Unter dieser Überschrift veröffentlicht die „Bodensee-Rundschau“ nachstehende Warnung:

Die Luffschutzbauten, die die Bevölkerung und ähnliche Luffschutzbauten dienen dem Schutz der Bevölkerung gegen Fliegerangriffe. Es ist daher unstatthaft, in oder auf diesen Anlagen Kinder spielen zu lassen. Die Anlagen werden dadurch verunreinigt und beschädigt.

Es wird deshalb an alle Eltern das dringende Ersuchen gerichtet, ihre Kinder zu veranlassen, diese Anlagen nicht als Spiel- und Tummelplatz zu benutzen.

Eltern, deren Kinder trotz dieser Mahnung Luffschutzbauten, Fliegerabwehranlagen und ähnliche Luffschutzbauten als Spielplatz benutzen, werden künftig, ohne Rücksicht auf etwaige Verunreinigungen, unmissverständlich bestraft. Ist eine Verunreinigung erfolgt, wird die Reinigung auf Kosten der Eltern durchgeführt bzw. werden die Eltern zur Reinigung herangezogen.

Es wäre zu empfehlen, wenn auch hier in Karlsruhe energisch gegen die Verunreinigung von Luffschutzbauten durch Kinder vorgegangen würde. Was da an Unfug getrieben wird, ist am besten zu erkennen auf dem Bild. Nicht nur, daß ganze Scharen von Kindern — darunter auch halbwüchsige Jungs und Mädchen — die über dem Luffschutzbau aufgestellten Dämme zertrampelt und dabei den Teich verunreinigen, werden auch mit großen und kleinen Steinen Würfungen in den Teich gemacht. Daß die Bäume und Sträucher auf dem Platz inzwischen so ziemlich zerstört worden sind, sei nur nebenbei bemerkt.

K. B.

## Wertschein-Einlösung des Kriegswinterhilfswerks 1943/44

Der Reichsbeauftragte für das W.H.W. gibt folgendes bekannt: Die Gültigkeitsdauer der Wertscheine für das Kriegswinterhilfswerk 1943/44 wird bis zum 30. April 1944 verlängert, d. h. der Betreffende kann die Wertscheine auch noch im Monat April in Zahlung geben. Die Einlösung der Wertscheine durch den Einzelhandel und bei den Kreditinstituten hat bis spätestens 31. Juli 1944 zu erfolgen. Nach diesem Zeitpunkt werden Wertscheine des Kriegswinterhilfswerks 1943/44 weder durch die Kreditinstitute noch durch die Dienststelle des Reichsbeauftragten eingelöst.

Die Abrechnung der Wertscheine durch die Kreditinstitute beim Reichsbeauftragten für das W.H.W. endet am 31. August 1944. Der Reichsbeauftragte für das W.H.W. weist ausdrücklich darauf hin, daß die Einzelhandelsgeschäfte den Einlösungstermin — 31. 7. 1944 — unbedingt einhalten haben, da aus arbeitsrechtlichen Gründen eine spätere Einlösung nicht mehr möglich ist.

Schaffende sammeln — Schaffende geben am 1. und 2. April

## Kurz notiert - schnell gelesen

Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in einem hiesigen Industriebetrieb feiert heute Revolverdreher Anton Kaffetter. Betriebsführer und Arbeitskameraden ehrten den Jubilär und sprachen ihm für treue Pflichterfüllung Dank und Anerkennung aus.

Auszeichnung. Obergefreiter Erich W i k e n b a c h e r, Durlacherstraße 103, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

Das 55. Kriegsstreifen des Männerturnvereins leitete am vergangenen Sonntag der stellvert. Vereinsführer Rudolf Z i m m e r m a n n in den Moningergrasflächen. Er gab einen Bericht über seine Eindrücke bei der Erinnerungsfahrt zum 110jährigen Bestehen des Turnvereins Forstheim, des ältesten badischen Turnvereins. Die feierliche Totenfeier und die Verlesung der Feldpostbriefe verliefen in der gewohnten Weise.

„Das Lied von der Glode“. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat für Ostermontag, den 10. April, 15.30 Uhr (Festhalle) ein großangelegtes Konzert vorbereitet. Es kommt zur Aufführung das Oratorium „Das Lied von der Glode“ von Friedrich von Schiller, vertont von A. Romberg. Es wirken hierbei mit: K d F.-Chor, Kreis Karlsruhe, Leitung: Heinz Fröhlich, der Instrumentalverein, Leitung: Theodor Kunz, (Eise-Blant (Sopran); Dr. Franz Lechleitner (Tenor), und Adolf Schöpflin als Bassist in der Meisterspartie. Eintrittskarten in der Vorverkaufsstelle Waldstraße 40a.

Ein Wägen-Schauturnen vor Soldaten. Am 2. April findet in der Festhalle Karlsruhe ein Wägen-Schauturnen statt, das den in Karlsruhe stationierten verwundeten Soldaten gewidmet ist. An den vielgestaltigen Vorführungen nehmen Kleinkinder von 3-6 Jahren, Jungs und Mädchen von 6-14 Jahren, Jugendturner und Jugendturnerinnen, Turnerinnen und Altersturner bis zum 80. Lebensjahre teil. Zum Schlußbild werden sich 500 aktive Teilnehmer vereinigen. Die Vorbereitung liegt in den Händen des Sportfreies Karlsruhe mit dankenswerter Unterstützung des Sportamtes der Landeshauptstadt Karlsruhe.

# Am schön geschmückten Ostertisch schmeckt's besser

Was man aus alten Sachen machen kann - Schaufenster-Ausstellung der NS.-Frauenschatz

In der Kaiserstraße kann man in einigen für Kriegsbauer geschlossenen Geschäften jetzt eine Ausstellung der NS.-Frauenschatz bewundern, die der Hausfrau, bzw. allen weiblichen Wesen manche Anregung geben kann, vor allem auch, der fortschreitenden Jahreszeit angemessen, östliche Anregungen.

Denn ist es nicht etwas sehr Schönes, wenn wir Ostern trotz des 5. Kriegsjahres vor einem hübsch und frühlingsmäßig gebedekten Tisch sitzen können? Ja, ist es nicht sogar nötig, daß wir uns in Kriegsjahren mehr Mühe geben als sonst, da wir alles in Hülle und Fülle hatten und uns der Frühling unbesorgt auf den gebedekten Tisch lagerte? Diese Gedanken mag die NS.-Frauenschatz gehabt haben, als sie ihre Ausstellung aufbaute, ja, schon vorher, als sie dafür bat. Und ihr Ziel war, den Frauen die Augen zu öffnen.

In einem Fenster in der Kaiserstraße ist ein östlicher Kaffeetisch gebedeckt worden. Auf dem mit grünen Girlanden geschmückten Tisch (zu Ostern mit welchem Tischstuch) wurde das einfache, aber hübsche Service arrangiert, rund um einen östlichen grünen Kranz mit gebundenen Kränzen (die jeder aus wenig Zutaten machen kann) und mit ausgeblähten Eiern (von einer der letzten Zuteilungsperioden). Auf jeden Teller hat man eine hübsch gezeichnete Serviette gelegt, dazu einen gebundenen Osterhasen oder

ein Händchen und in durchsichtiges Papier gewickelt selbstfabrizierte Bonbons zur Freude der Kinder.

Und was sonst noch neben Frühlingsblumen auf dem Tisch steht oder liegt, ist sehr heiter anzusehen. Eine kleine Östliche aus Papier gebastelt, ein kleines östliches Transparent und ein Nestchen mit „Eiern“ werden die Kinder auf ihre Kosten kommen lassen. Mit Wenigem Freude bringen, daran liegt es, die Schönheit im Einfachen zu suchen. Und es wird uns gelingen; wir Frauen sind doch so geschickt im Variieren und werden die Anregungen dieser Ausstellung freudig hinnehmen.

In einem anderen Fenster sind dann geschneiderte und gebastelte Sachen zum Anziehen zu schauen. „Aus Alt mach Neu“ war hier der Grundsatz. Aus Stoffresten wurde eine hübsche Hauskleid angefertigt, ein zu klein gewordenes Kleid neu hergerichtet; aus einer unmodern gewordenen Mittelschürze hat man zwei einfache Trägerchürzen hergestelt und sie mit hübschem Dirndlband versehen. Oder gar das Netz aus Schürzenresten oder die gebastelten Hauskleider können uns anregen. Denn wenn nun der Frühling immer mehr über das Land schreitet, werden wir manche Anregung für unsere Sommergarderobe brauchen.

Hausfrauen, schaut Euch diese Ausstellung an, Ihr werdet Freude daran haben!

G. W.

## Blick über die Stadt

### Gewerbeschuldirektor i. R. Eduard Friedrich Kuhn †

Nach einem langen schweren Leiden ist in Baden-Baden Gewerbeschuldirektor i. R. Eduard Friedrich Kuhn im 73. Lebensjahr in die Ewigkeit abgerufen worden. Der Heimgegangene war lange Jahre als Direktor der Gewerbeschule in Karlsruhe tätig. Seiner Initiative war es zu verdanken, daß die Gewerbeschule zu einer der besten Lehranstalten ausgebaut worden ist. Unermüdet war er tätig, um dem badischen Handwerk seinen in Theorie und Praxis gut ausgebildeten Nachwuchs zu verschaffen. Zu diesem Zweck richtete er in der Gewerbeschule mustergültig eingerichtete Lehrwerkstätten für die verschiedenen Berufsarten des Handwerks und Gewerbes. Darüber hinaus nahm er regen Anteil an den Bestrebungen der Handwerker- und Gewerbevereine, deren Ziel es war, durch festen Zusammenhalt der einzelnen Berufe dem Handwerk die Geltung zu verschaffen, die ihm gebührt. Das gesamte Gewerbe und Handwerk, nicht nur in Karlsruhe, sondern im ganzen badischen Lande, wird dem Verstorbenen für alle Zeiten ein dankbares Andenken bewahren.

K. B.

### Verkehrsbeschränkungen bei D 37

Der Zug D 37 Paris—Wien, Karlsruhe Hbf. ab 8.05 Uhr, wird Samstags, Sonn- und Montags von Reisen ohne kriegswichtigen Reisezweck derzeit stark benutzt, daß eine die Sicherheit des Betriebes und der Reisenden selbst gefährdende Überfüllung des Zuges eintritt. Um die Reisen kriegswichtiger Art und auch der Fernreisenden sicher zu stellen, hat deshalb die Deutsche Reichsbahn an den genannten Tagen bis auf weiteres den Zug für Reisen von Karlsruhe Hbf. nach Forstheim gesperrt und von Karlsruhe Hbf. nach Stuttgart neben einem gültigen Fahrtausweis vom Reich ein Zulassungsticket abhängig gemacht. Die Zulassungstickets kann zugleich mit der Fahrkarte bei der Fahrkartenausgabe wie auch bei dem NSR-Reisebüro gelöst werden. Inhaber von Zeitkarten (auch NSR- und Bezirkskarten), Wehrmachtfahrtscheine und -fahrkarten, Inhaber eines (grünen oder grauen) Sonderausweises sowie Uebergangsfahrende sind von der Pflicht zum Besitz einer Zulassungsticket befreit. Als Uebergangsfahrende gelten nur Reisende mit Fahrausweis von einem Bahnhof im Umkreis von mehr als 50 Kilometer um Karlsruhe Hbf.

### Am Ende steht der deutsche Sieg!

Bessere öffentliche Versammlungen finden in Karlsruhe statt: am 29. März, 20 Uhr, in Rhe.-Vierteln im „Römer“ (Wehrmachtredner Oberfeldw. Schaper); am 29. März, 20 Uhr, in Rhe.-Südwest IV („Gemeinschaftswerk“) mit Kreisredner Finner; am 30. März, 20 Uhr, für Rhe.-Hauptpost I im Moninger-Gartenaal (Kreisbeauftragter Weinbrecht-Karlsruhe); am 31. März, 20 Uhr, für Rhe.-Mitte II in den Eintracht-Gaststätten (Kreisbeauftragter Weinbrecht-Karlsruhe); am 1. April, 18 Uhr, in Rhe.-West IV im „Gemeinschaftsraum Bollenschläger“ mit Wehrmachtredner Oberfeldw. Schaper; am 1. April, 20 Uhr, in Rhe.-Kuppel (Evang. Gemeindehaus) mit Oberfeldw. Schaper; am 2. April, 15 Uhr, in Rhe.-Aue im „Adler“ (Kreisbeauftragter Weßbecher).

### Woranzeigen

Badisches Staatstheater. Am 31. März heute 18 Uhr außer Preis. Die verkaufte Nacht. — Morgen um 18 Uhr. Fortsetzung der Donnerstag-Stammreihe „Der teure Tanz“. — Im Reichsausschlag heute 18 Uhr „Ständchen bei Nacht“.

Der französische Sprechzirkel im Deutschen Volkshaus unter der Leitung eines ausländischen Professors beginnt heute Mittwoch abend 19 Uhr in der Sehmühlschule in der Kaiserstraße. Der schon französisch sprechen und lesen kann, der kann sich hier üben und vertiefen.

„Kraft und Lachen“ bezieht der bekannte Vortragsredner Paul Schilder. Er hat seinen letzten literarischen Abend, den er am Freitag, den 31. März, abends 18.15 Uhr, im Künstlerhaus geben wird. Der Künstler wird bei dieser Gelegenheit zum erstenmal nach Karlsruhe kommen. Die Konzeptionsredaktion Kurt Reuleb hat die Vorbereitung dieser vielversprechenden Veranstaltung übernommen.

Dr. Otto Giffen wird seine diesjährigen Vortragsabende mit einem Abend über Hans Thoma, den Malerpost des Schwarzwaldes, am Samstag, den 1. April, um 18.15 Uhr im Künstlerhaus und mit einem Vortrag: „Die deutsche Landschaft in Bild und Wort“ am Sonntag, den 2. April, um 16.30 Uhr, ebenfalls im Künstlerhaus, abschließen. Zu den Vorträgen des Sonntagsvortrags hat Dr. Otto Giffen aus der Fülle seiner Erfahrungen eine Anzahl Gebilde gewählt, die Gertrud Giffen (Karlsruhe) sprechen wird. Karten bei Kurt Reuleb und E. Maurer.

Abf. Wanderung. Am nächsten Sonntag findet folgende Wanderung statt: Karlsruhe — Grünmettersbach — Palmbach — Zangenfeldbach — Waldenbach — Wulfsbach — Eßlingen. Abmarsch: 8 Uhr morgens am Bahnhauptamt Karlsruhe.

### Notizen aus Durlach

In der äußerst stark besuchten Jahreshauptversammlung der Stadtgruppe der Kleingärtner Durlach erhaltete Stadgruppenleiter Heilig ausführlich Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr, das im Zeichen einer weiteren Steigerung der Bodenproduktive stand. Daß dem Ruf, jedes Stüchlein Land weitgehend auszunutzen, gern Folge geleistet wurde, davon gab der Redner einige Zahlen. Danach betrug die Gesamtfläche der von den Durlacher Kleingärtnern bewirtschafteten Ländereien 1943 und 200 00 Quadratmeter gegenüber 160 000 Quadratmeter im Jahre 1940. Die Erträge in an Gemüse konnten dieses Jahr gegenüber 1940 um 70 000 Kg. auf 360 000 Kg. gesteigert werden, obwohl es an den nötigen Düngermitteln mangelte. Die Finanzen der Stadtgruppe sind gesund und in Ordnung. Daß nichts unterlassen wurde, um durch praktische Vorführungen, Anweisungen und durch Schulungsvorträge den Mitgliedern mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen, davon kündeten die Jahresberichte der Stadtgruppen-Fachberaterin Frau Liebe und des Fachberaters Moser. — Auf eine 50jährige ununterbrochene Tätigkeit in einem hiesigen Betrieb blickt heute das Gefolgshausmitglied August He in o l d, Planetenstraße 6, zurück. Der Jubilär ist als Wertmeister tätig. Betriebsführung und Gefolgshaus nahmen herzlichen Anteil am Jubiläum.

### Was bringt der Rundfunk?

Donnerstag, 30. 3. Reichsprogramm: 8.00—8.15 Zum Hören und Sehen: Goethes Faust, 2. Teil, 14.15—15.00 Mittel von zwei bis drei, 15.00—16.00 Beliebte Klänge unserer Zeit, 16.00—17.00 Besondere Melodien, 17.15—18.00 Ausgewählte Unterhaltungsmusik, 18.00—18.30 „Ein schönes Lied zur Abendstunde“, Chor und Kammerorchester der Rundfunkphilharmonie Berlin (Leitung: Willi Kräber), 19.45 bis 20.00 Dr. Werner Hiltig, „Amerikas entlehnte und geaholene Kulturtradition“, 20.15—21.20 Zweiter Akt aus dem „Rosentwäler“ von Richard Strauß (Leitung: Clemens Krauß), 21.20—22.00 Abendkonzert mit Werken von Mozart und Beethoven (Leitg. Carl Schürich; Solist: Max Spiggenberger). — Deutschlandlied: 17.15—18.30 Einmalige Wühl von Reichs, Doornal und Geier Brand, 20.15—22.00 Die klingende Filmmultiforté — heute neu! „Zusammengeschick von Bild und Ton“, mit Beiträgen bester Filmmultiforté.

# Agnes und Michael

Roman von Hans Ernst

„Ich wundere mich selber, Vater, daß ich mit der Agnes so fertig war, daß mich ihr Sterben net einmal richtig erschütterte.“

Daraufhin stand der Alte auf, trat ans Fenster und schaute in die grelle Sonne eine lange Weile. Dann wandte er den Blick hinter zum Haus, wo man die sechs Kerzen hinter den Stufenfenstern unruhig flackern sah. Ohne sich umzuwenden sagte er: „Heut' ist ich's ein. Es war eine ganz verkehrte Spekulation, Bub, die wir g'macht haben. Ein g'undes Bauernmäd'l hätt uns vielleicht dds g'henkt, was wir und der Hof bräuchten. So steht mit leeren Händen vor der zerbrochenen Schönheit da drüb'n.“

„Vortwurf will ich dir kein' mach'n, Vater.“

„Ihr Geld hat den Hof einmal gerettet, dds stimmt. Aber sie hat es wieder gebraucht ihr Geld. Und daß der Hof heut wieder g'und und fest dasteh't, ist vielleischt gar net einmal der Agnes ihr Verdienst, sondern es is die Zeit — die neue Zeit, mein ich, die dds ganze Bauerntum wieder rausgeriffen hat aus aller Not.“

Michael nickte.

„Wie die Agnes richtig am Hof war, hat sich die Zeit gewendet. Aber bei allem was auch war, Vater, eins laßt sich halt doch net vergessen: gern g'hab't hab ich die Agnes einmal. Mehr als alles in der Welt hab ich sie gern g'hab't.“

Da wandte sich der Alte um, strich mit seiner welfen Hand wortlos ein paarmal über des Sohnes Haar und sagte: „Ich geh jetzt über Land, Michl, tu deine Schwestern und den Stuhl heimlich n' und sag ihnen zur Peich.“

„Und ich geh ins Dorf munter. Wird ein harter Weg werden zum alten Michl, aber es muß sein.“

„Soll ich für dich geh'n, Michl?“

„Daß d' Leut sagen könnten dann, ich schieb mein' alten Vatern hin, weil ich selber den Mut net hab.“

So verließen sie nach einer Weile gemeinsam den Hof. Am Dorfseingang trennten sie sich. Michael ging zuerst in das Pfarrhaus und der Alte schlug den Weg zur Windmühle ein.

Bahrbahntag, es wurde eine bittere Stunde im Herrenstübchen des „Unterbräus“. Nur Ferdinands Vermittlung konnte es ver-

hindern, daß der schwere Mann sich nicht auf den jungen Seehofer stürzte. Es war natürlich lächerlich, daß Michl, der dem jungen Seehofer restlos alle Schuld beimah und das Bild der Toten in aller Watallosigkeit erstehen ließ.

„In ihrem Sterben bist nur du schuld“, rief er immer wieder. Michael ließ diese drohende Feststellung ruhig auf sich niederfallen, weil er nicht wollte und nicht konnte, diesem geschlagenen Vater die volle Wahrheit zu sagen. Es wäre ja ein leichtes gewesen, mit ein paar Worten den Schleier der Watallosigkeit wegzuziehen. Aber erwiderts ihm ein Nutzen daraus? Nein, es änderte sich nichts an der Lage. Agnes lag weiterhin zur offenen Bestau in der Herrentube des Seehofes mit kaltem Gesicht, und es war zwecklos, über diesen Totenschlaf hinweg über Schuld und Ursache zu sprechen. So blieb es zunächst ein einseitiger Streit. Der hilflose Horn des Michls zerbrach im Schweigen des Seehofers. Dieser Streit flammte erst in diesem Augenblick auf, als der Michlschüler rüchschlos erklärte, daß Agnes in der Familiengrabstätte der Michlscher gebettet werden sollte.

Da war nun Michael zumute, als müsse er herausgreifen, was die Ursache dieser Tragödie gewesen war. Aber immer noch bewahrte er die Ruhe. Er wurde nur fest und unnahegiebig.

„Die Agnes wird da zu liegen kommen, wo ihr Platz ist.“

„Rein! Rein! Rein!“

„Sie is noch immer meine Bäuerin“, erwiderte Michael aufbraufend. „Wenn sie es auch dem Sinn nach nie gewesen is!“

„Dast es g'hört, Ferdinand“, sagte der Alte. „Laßt du dir das gefallen? Ist sie nicht deine Schwester?“

Ferdinand war auch jetzt Herr der Lage.

„Michael hat recht, Vater. Wir dürfen die Sache nicht auf die Spitze treiben und uns zum Leutgeböt machen.“

„So is es recht. Hilf du nur auch zu ihm.“

„Du bist verbittert, Vater...“ wollte Michael sagen. Aus der Gutherzigkeit seines Herzens heraus war ihm das Wort Vater zugeflogen. Aber Michlschüler lachte ihm kalt ins Gesicht.

„Sag du noch einmal Vater zu mir und ich schmeiß dich raus.“

„Das war nun wieder recht kindisch, denn diese Drohung würde ja schon unter einem einzigen Handgriff des jungen Seehofers zerflittern.“

Michael stand auf.

„Es is wohl besser, wenn ich geh. Aber die Agnes wird da begraben werd'n, wo die andern Frauen vom Seehof auch liegen.“

Als er draußen stand in der hellen Sonne, atmete er tief auf. Es war wahrhaftig eine bittere Stunde gewesen. Schmerzeres konnte jetzt wohl nicht mehr kommen.

Nun ging Michael zum Postamt, um einige Telegramme aufzugeben. Der Beamte am Schalter nahm sie geschäftsmäßig auf. Er wußte wohl nicht was sich gehörte. Das mußte Fräulein Betty ihm erst zeigen. Sie sah hinten am Telefonapparat und steckte die Stöpsel sicher und richtig.

Nun schob sie mit einer leichten Handbewegung das Haar zurecht und kam mit ihren langen Schritten zum Schalter. Am dem Beamten vorbei streckte sie ihre Hand über das Schalterbrett und sprach dem jungen Bauern ihr herzlichste Beileid aus. Sie senkte dabei die Augen ein wenig und verzog etwas den Mund. Es war zweifellos Mitleid und Trauer in ihrem Antlitz.

„Ja“, sagte sie. „Es ist ein tragischer Fall.“

Michael nickte und schaute sie an. Es tat ihm ein wenig wohl, daß jemand mitleidete mit ihm. Eine fremde Seele fühlte mit ihm. So sind die Menschen. Gut und böse, wie man sie braucht.

„Man muß es zu tragen wissen“, klappte sie, als hätte sie solche Fälle schon eine ganze Menge zu tragen gehabt.

„Hör'n Sie net, der Apparat furr't“, sagte der Beamte unfreundlich zum Postfräulein.

Sie warf ihm einen bösen Blick zu. Der Mann hatte kein Mitleidgefühl. Er war schimmelgrau geworden im Dienst. Außerdienstliche Belange waren ihm fremd.

Fräulein Betty nickte dem jungen Seehofer nochmals herzlich zu und mußte dabei wohl etwas lächeln, damit er den Goldzahn in der oberen Reihe links zu sehen bekam. „Ich werde zur Begräbnis gehen“, sagte sie dabei und man wußte nicht recht, war dies für den jungen Witwer oder für den schimmelgrauen Schaltermann gesagt. Dann sah sie wieder auf ihrem Schmel, zog die Stöpsel aus und ein und brachte die Verbindungen zuktande.

Es wurde fast Abend, bis Michael seine Geschäfte alle erledigt hatte. Und er war nun etwas zerfchlagen und müde nach all den Gängen. Ueber den Scheitel des Glimmfein floß das Sonnenlicht in breiten Strömen hin. Groß und höflichvoll stand der Berg im Abendlicht. Ein paar Wölkchen jagen friedlich um seinen Gipfel, der heute wieder ein paar Menschen von sich geschleubert hatte.

(Fortsetzung folgt!)



# De Gaulle von England-USA. endgültig fallen gelassen

## Nach vier Monaten Pause bedingungslos Anbieten an Moskau - Nicht droht furchtbare Vergeltung an

Genf, 29. März. Nach einem aus Algier datierten Bericht des „Daily Worker“ wird General de Gaulle die Verhandlungen mit den Kommunisten über ihren Eintritt in das „Befreiungskomitee“ wieder aufnehmen, nachdem sie nun vier Monate lang unterbrochen waren. Eine Kompromißlösung auf der Basis, daß de Gaulle selbst die kommunistischen Persönlichkeiten auswähle, die er mit Zustimmung der Parteileitung in sein Komitee aufnehmen will, wird für wahrscheinlich gehalten.

In dieser viermonatigen „Pause“ hat de Gaulle einen schweren diplomatischen Mißerfolg einstecken müssen. Er hatte nämlich zuerst zunächst mit England, dann aber auch durch verschiedene Mittelsmänner mit der Regierung der Vereinigten Staaten einen neuen Modus vivendi zu finden. Er hatte auf eine Anerkennung von Seiten der Angloamerikaner als „amtliche französische Befreiungsregierung“ hingearbeitet. Dieser Versuch ist gescheitert. Die letzte Erklärung Roosevelts wird in Algier eine gewaltige Sensation hervorgerufen, indem nämlich Roosevelt bekanntgab, daß für den Fall eines Gelingens der Invasion in Frankreich der General Eisenhower die neue Regierung in Frankreich einsetzen und bestimmen werde, ist es in Algier allen Dissidenten, vor allem aber de Gaulle selbst, klar geworden, daß damit seine Chancen als „legale Regierung“ anerkannt zu werden, auf den Nullpunkt gesunken sind. Denn wenn in einem solchen Fall von Eisenhower eine Art Militärregierung in Frankreich errichtet werden dürfte, dann würde man bestimmt nicht Herrn de Gaulle, der ja aus lauter Furcht vor den Kommunisten den Titel General bereits abgelegt hat und nur noch als Herr Präsident fungiert, wählen.

Nun hat sich de Gaulle restlos den Kommunisten in die Arme geworfen und seine Bereitwilligkeit sofort mit dem Todesurteil und der Hinrichtung Ruchens bewiesen. Die Kommunisten haben nun Blut geleckt und verlangen neue Schauprozesse. So werden sich in den nächsten Tagen zwei neue Angeklagte, und diesmal zwei Offiziere, von der Guillotinenkommission zu verantworten haben. Es handelt sich um den Oberstleutnant Christofini und seinen Adjutanten, Hauptmann Peltier. Beide waren seinerzeit in offizieller Mission von Marschall Petain nach Tunis geschickt worden, um die französische Teilnahme am Widerstand gegen den anglo-amerikanischen Überfall auf Nordafrika zu organisieren. Beide Offiziere sind also, genau wie die kämpfenden Teilnehmer der afrikanischen Salange, als Soldaten nach internationalem Kriegsrecht zu behandeln. Statt dessen werden sie wegen Hochverrats vor die Guillotinenkommission gestellt. In diesem Falle aber, da es um Männer geht, die im Namen des Marschalls und im Auftrag der offiziellen französischen Regierung die Waffen erhoben haben, um französischen Besitz zu verteidigen, hat die französische Regierung beschlossen, sofort zu reagieren. Sowohl Informationsminister Henriot als auch Staatssekretär de Brion haben offiziell im Rundfunk im Namen der französischen Regierung verkündet, daß, wenn den beiden Offizieren und den gefangenen Mitgliedern der Afrika-Salange in Algier auch nur ein Haar getrümmt wird, ein furchtbares Exempel statuiert wird als Vergeltungsaktion an Gaullisten und gaullistischen Familienangehörigen, die sich unter dem Zugriff der französischen Regierung befinden.

## Aus aller Welt

### Todesstrafe für Kriegswirtschaftsverbrecher

Berlin. Die Melker Peter Geelhöb und Hendric Buurisma, niederländische Staatsangehörige, die bei deutschen Bauern arbeiten, haben in mehreren Fällen bei Nacht in der Umgebung von Euse-lixen ein Rind von der Weide gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet. Das Fleisch, das der Jahreszuteilung von 42 Normalverbrauchern entsprach, wurde von ihnen selbst verbraucht oder unter Mithilfe von Verwandten und Bekannten, die dafür zu empfindlichen Zuchthausstrafen verurteilt wurden, verschoben, gegen Leberpreise verkauft oder gegen Mangelware eingetauscht. Geelhöb und Buurisma sind wegen schweren Diebstahls und Kriegswirtschaftsverbrechens zum Tode verurteilt worden.

### Mehrere tausend Liter Vollmilch entwendet

Berlin. Einen großen Vertrauensbruch beging der auf dem Gut A. in Medienburg beschäftigte Melkermeister Johannes Bettler. Laut Deputat fanden ihm für die in seinem Haushalt beschäftigten Personen täglich 2½ Liter Vollmilch zu. Außerdem wurden ihm zehn Liter entrahmte Frischmilch geliefert. Nachdem B. zunächst die Magermilch unzulässigerweise mit Vollmilch vermischt hatte, ging er bald dazu über, die Magermilch zu verfälschern und nur noch Vollmilch, und zwar bis zu 20 Liter, in seinem Haushalt zu verbrauchen. Dadurch war seine Ehefrau in der Lage, sich jeden zweiten Tag zusätzlich ein Pfund Butter herzustellen. Von April bis November 1943 entwendete B. seinem Arbeitgeber 2000 bis 2500 Liter Vollmilch. Neben dem unter Mißbrauch seiner Vertrauensstellung begangenen Diebstahl hat B. sich durch den beträchtlichen Milchverbrauch an Vollmilch auch eines Kriegswirtschaftsverbrechens schuldig gemacht. Das Sondergericht Kottbus verurteilte ihn zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und seine Ehefrau wegen Hehlerei zu zehn Monaten Gefängnis.

### Schwere Strafe für einen Volksschädling

Frankfurt a. M. Der 59jährige Wilhelm Behrens betrieb in Kottbus ein Molkerei- und Lebensmittelgeschäft und unterhielt auch noch eine Filiale. Sein Unternehmen war mit 1400 Butterfunden, 1200 Vollmilch- und mehreren tausend Magermilchfunden eines der größten Geschäfte dieser Art in Kottbus. Da im Februar 1943 bei der Abstimmung des Bezugscheins- und Markenkontos mit seinem Butterbestand ein Fehlbetrag von 130 Kilo Butter festgestellt wurde, kam B. auf den Gedanken, zusätzlich Butter zum Verkauf zu bringen, um mehr Marken einzunehmen. Wenn die Butter von der Molkerei angeliefert wurde, schloß B. sich in einem besonderen Raum seines Geschäftes ein, öffnete die abgewogenen und verpackten Butterpakete, trugte von ½-Pfund-Butterstücken 10 bis 15 Gramm ab und verschloß die Pakete dann wieder. Die so „eingesparte“ Butter wurde verkauft oder im eigenen Haushalt ver-

braucht. Auf diese Art hat der Angeklagte in sechs Monaten etwa 60 Kilo Butter beiseitegeschafft. Wilhelm Behrens wurde zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt, seine Ehefrau kam mit einem Jahr vier Monaten Zuchthaus davon. Außerdem wurde beiden Angeklagten die Ausübung des Handels mit Molkereierzeugnissen auf die Dauer von fünf Jahren untersagt.

### Banditen plünderten Postauto mitten in Lüttich

Brüssel. Bei heiligstem Tage wurde in einer der verkehrsreichsten Straßen Lüttichs ein belgisches Postauto von drei mit Revolvern und Maschinenpistolen bewaffneten Banditen überfallen und einer Summe von sechs Millionen Franken beraubt. Zur Durchführung ihres verbrecherischen Anschlages hatten zwei der Banditen Uniformen von Kontrollbeamten angelegt; der dritte trug Zivilkleidung. Die Insassen des Postautos fielen auf die Knie, wurden erzwungen, die Banditen das Postauto zu einem absehbaren Platz, wo ein Kraftwagen mit Helfershelfern zur Übernahme der 27 Geldsäcke bereitstand. Dank ihrer Tarnung als beamtete Personen vollzog sich der verbrecherische Handstreich ohne Zwischenfall und die Banditen konnten unbehindert entkommen.

### Motor durch Luft und Wasser angetrieben

Madrid. Eine Entdeckung zur Verwendung von Luft als Antreibstoff hat der spanische Erfinder Manuel Garcia Arado angefangen. Seine ersten Apparate hat er bereits einem kleinen Kreis von Technikern vorgeführt und sie patentieren lassen. Die erste Anwendungsmöglichkeit dieser Erfindung sieht Garcia an der unbeschränkten Ausnutzung des Wassers. Wie er behauptet, ist er in der Lage, durch einen hydrodynamischen Motor; der mit Hilfe industrialisierter Luft angetrieben wird, ungeheure Wassermengen emporzuschießen und somit künstliche Wasserfälle zu erzeugen. Wie Garcia weiter mittel, handelt es sich um eine Erfindung, die der Technik neue Wege weist und in der Lage ist, sowohl Treibstoff als auch Kohle als Energiespeicher zu ersetzen.

### Die ersten Namen der Opfer Petiot's festgestellt

Paris. Die ersten Namen der Opfer Petiot's stehen nunmehr fest. Nach der Veröffentlichung einer Photographie eines Mannes, die im Werdhaus Rue Lesueur gefunden wurde, konnte dessen Name ermittelt werden. Es handelt sich um einen 36jährigen Georges Rocreux, der in dem berühmten Viertel Saint-Martin unter dem Namen „Jo, bras de fer“ (Jo, der eiserne Arm) bekannt ist. Er vertraute sich den Schleppern des Arztes Petiot an. Seinen Freunden sagte er zuletzt, daß ihm ein Doktor die Einreise nach Südamerika verschaffen werde. Jo trat die Reise mit zwei Frauen aus seinem Milieu an. Es ist anzunehmen, daß dieser Jo Mädchenhändler war. Die Kreise, die ihn fannten und der Polizei Meldung

machten, sagen, daß Petiot schon mit ganz außergewöhnlichen Mitteln habe arbeiten müssen, wenn es ihm möglich gewesen wäre, einen der gefährlichsten und stärksten Männer aus ihrem Milieu zu töten. Nach der Entdeckung dieser drei Opfer nennen die gleichen Kreise noch den Namen eines anderen Mannes, dessen Spitzname „François le corse“ (Franz, der Korse) ebenfalls auf die Angehörigkeit zu bestimmten Kreisen schließen läßt. Auch er kam über die Zutreiber zu Petiot. Seine Frau, die seitdem ebenfalls verschwunden ist, sprach wie andere Opfer Petiot's von einer Reise ins Ausland.

### Große Waldbrände im Tessin

Berlin. Seit einigen Tagen sind im Tessin große Waldbrände festzustellen, die ihre Ursache in der seit November herrschenden Trockenheit haben. Bei Locarno mütet seit vier Tagen ein großer Brand. Die Wälder, die sich unterhalb von Ascona und Ronco hinziehen, stehen in Flammen. Locarno wurde am Sonntagabend durch die Brände taghell erleuchtet. Am Sonntagabend brachen neue Waldbrände aus. Ein anderer Großbrand wird aus dem Gebiet des Monte San Salvatore bei Lugano gemeldet. Die Flammen erreichten eine Höhe bis zu 30 Metern. Seit Menschengedenken waren keine so ausgedehnten Waldbrände im Tessin zu verzeichnen.

### Sascha Guity gewann gegen Yvonne Printemps

Paris. Die Schauspielerin Yvonne Printemps, die frühere Frau des bekannten Schauspielers, Theaterdirektors und Dichters Sascha Guity, führte seit zehn Jahren einen Prozeß gegen ihren ehemaligen Gatten wegen angeblicher Vagandrucke in Höhe von 750 000 Francs, die er ihr als Theaterdirektor schulden sollte. Guity machte dagegen geltend, daß die Schauspielerin durch den ihr nach der Scheidung verbliebenen wertvollen Schmuck, den sie zum großen Teil als Bühnenausstattung erhalten hatte, reichlich abgefunden sei. Die erste Kammer des Zivilgerichts entschied jetzt in diesem Sinne und stellte dabei fest, daß diese Schmuckstücke heute einen Wert von rund 30 Millionen darstellen, so daß die Klägerin ein recht ansehnliches Vermögen besitzt.

## Sprecht - aber denkt daran!

Jeder von uns kennt zehn oder zwölf Männer und Frauen, die besonders tapfer und treu ihre Pflicht tun. Alte Leutchen vielleicht, Kriegsversehrte, Bombengeschädigte, Ärzte und Krankenschwestern, die Tag und Nacht im Dienst sind, Mütter im Arbeitseinsatz, brave Hitlerjungen - unbekannte Volksgenossen meistens, die viel mehr tun als verlangt wird, ohne auch nur ein Wort darüber zu verlieren.

Denkt an sie! Sprecht über sie! Ruhmt sie denn sie verdienen es. Aber schweigt wenn von eurer Arbeit gesprochen wird! Schweigt, damit der tückische Feind der mitten unter euch stehen mag, nichts erfährt, was ihm nutzt und uns schadet. Denkt immer daran: der Feind hört mit!

## „Frau Sorge“ - Manuskript auf peinlichen Abwegen

Der später so berühmt und erfolgreich gewordene Hermann Sudermann war ein unbekannter Redakteur, als er im Jahre 1888 in dem kleinen memeländischen Nest Mahiten in der sehr bescheidenen Wohnung seiner Mutter den Roman „Frau Sorge“ schrieb.

Dieser Roman hatte er gerade fertig und wollte damit nach Hamburg und Berlin reisen, um ihn dort bei einem Verleger unterzubringen. Aber unterwegs in Insterburg traf er Bekannte, er unterbrach die Fahrt, sie kamen zusammen ins Kneipen und betrieben das so gründlich, daß Sudermann schließlich nicht mehr wußte, was mit ihm geschah. Seine Bekannten jedoch sorgten gut für ihn: sie bugsterten ihn in den richtigen Zug, und als er aus einem mehr als tiefen Schlaf aufwachte, befand er sich in Hamburg.

Er stieg vergnügt aus, aber im selben Augenblick wurde ihm heiß und kalt: sein Romanmanuskript war weg! Er stürzte in den Zug zurück - nichts, nichts... Er konnte sich überhaupt nicht entsinnen, wo es geblieben war, und war wirklich verzweifelt. Denn an diesem Manuskript hing seine Zukunft, mit diesem Roman hatte er sich einen Namen machen wollen, und da er ihn, wie man es damals nicht anders kannte, selbst mit der Hand geschrieben hatte, befah er natürlich nur dies eine Exemplar, und dadurch, daß er es verloren hatte, war sein ganzer Traum von einer großen Zukunft zunichte.

Was sollte er nun noch in Hamburg oder gar in Berlin? Er fuhr (er erzählt das alles in seiner Selbstbiographie) sofort wieder nach Ostpreußen zurück. Aber als der Zug in Insterburg hielt, stieg er wieder aus; er wußte nicht recht warum, aber er entsann sich: als er auf der Hinreise hier angekommen war, hatte er sein Romanmanuskript noch gehabt. Wo aber sollte er es in Insterburg suchen?

Er geht also aufs Geratewohl in ein Hotel, denn erst muß er einmal für Nachtquartier sorgen; und als er ein Zimmer gemietet und etwas gegessen hat, geht er noch einmal aus. Er trifft einen Schuhmann und fragt den, wo man in Insterburg etwas Ordentliches zu trinken bekäme, und der empfiehlt ihm eine Kneipe. Da geht Sudermann auch hin, bestellt sich das ostpreussische Nationalgetränk, einen Grog, nimmt es in mehrfacher Ausfertigung zu sich und verläßt den späten Abend in dumpfem Gräbeln über sein Unglück. Schließlich aber fählt er sich bemüht, eine verschwiegene Lokalität aufzusuchen, die sich hier noch nach ländlicher Sitte auf dem Hofe in einem alleinstehenden Hüschen befindet, und als er sich dort niederläßt und mechanisch nach dem an der Wand zur Bequemlichkeit des Besuchers aufgehängten Papier greift, - fählt er das Manuskript seines Romans!

Wahrhaftig, da fähnt es, von einem Draht durchbohrt, nur um wenige Blätter vermindert! Der Schuhmann hatte ihn in dieselbe Kneipe gewiesen, wo er mit den Bekannten zechte; dort hatte man das Manuskript gefunden, und da man, wie in einem solchen biedereren Lokal nicht anders zu erwarten, nicht so sehr literarisch als vielmehr praktisch veranlagt war, hatte man es sofort einer zwe-

mäßig erscheinenden Verwendung zugeführt, damit indessen zugleich dem beglückten Autor ein sonst unwiederbringlich verlorenes Werk erhalten.

## „Bestandsaufnahme“ in der Vogelwelt

### Der Sperling „beherrscht“ die Städte / Die Taube liebt die Zivilisation

Man weiß, daß etwa zwei Milliarden Menschen auf der Welt leben, wobei man bei der Errechnung dieser Zahl freilich zum Teil auf Schätzungen angewiesen ist. Die Wissenschaft hat aber auch versucht, einmal festzustellen, wieviele Vögel es auf dem Erdball gibt. Das ist natürlich eine weit schwierigere Frage, bei deren Beantwortung sich die Gelehrten fast durchweg auf Mutmaßungen beschränken mußten. Als runde Summe wurde die Zahl der gefiederten Bewohner dieser Erde auf 75 Milliarden Exemplare geschätzt, eine Ziffer, die ihrer Höhe nach viele übertrafen wird.

Um den Vergleich mit dem Menschen fortzusetzen: Es gibt also beinahe vierzigmal so viele Vögel als Menschen. Dabei ist bemerkenswert, daß das Verhältnis eins zu vierzig nur theoretisch zu verstehen ist. Denn je dichter besiedelt die einzelnen Regionen des Erdballs sind, desto geringer ist hier die Zahl der Vögel. Andererseits kommen gerade da die meisten Vögel vor, wo sich die wenigsten Städte und menschlichen Siedlungen befinden. Für Europa kommt man also auf eine ganz andere Verhältniszahl, als für die ganze Erde.

Nehmen wir als Beispiel England, das auffallend arm an gefiederten Lebewesen ist. Man hat errechnet, daß auf der englischen Insel rund 200 Millionen Vögel leben, also nur etwa viermal so viel wie Menschen. Dabei ist hier die Vogelzahl auf einer ständig absteigenden Linie, wenn man von den unverwundlichen Großstadtbewohnern, den ledigen Späzen, absteht, die sich fortlaufend vermehren, in England nicht minder als im Kontinent-Europa. Damit wird übrigens die einst so verbreitete Prophezeiung, das Aussterben des „Hafermotors“ in den Großstädten werde das Ende der Späzen bedeuten, lägen gestraft.

Im übrigen nehmen auch die Tauben ständig an Zahl zu. Das ist besonders für Deutschland gültig und beweist, daß diese sanften Geschöpfe sich gleich den lebhaften Späzen in der modernen Zivilisation recht wohl fühlen. Interessant ist die Feststellung, daß sich unter den Vogelarten, die in Europa an Zahl zunehmen, auch die Gule befindet - neben Amel, Drossel, Lerche und verschiedenen Sumpfvogelarten. Dagegen nehmen eine ganze Reihe von Vogelarten zahlenmäßig ab, darunter die so beliebten Finken, die Reiher, die Gimpel, die Nachtigall und die Rebhühner. Durchschnittlich weist eine Stadt mit einer Million Einwohner etwa das Aundertfache ihrer Einwohnerzahl allein an Sperlingen auf, während die Tauben ein Achtel der Bevölkerungsziffer ausmachen. Man

sieht, daß der Spatz zahlenmäßig unter allen gefiederten Bewohnern achtzig Prozent der gesamten Vogelwelt ausmacht.

## Werden die Köpfe größer?

Es ist bereits durch die Wissenschaft erwiesen, daß die Menschen im Durchschnitt beträchtlich an Größe zugenommen haben. Die Rittersrüstungen des Mittelalters würden heute nur Männern passen, die wir als mittelgroß bezeichnen. Man nimmt an, daß die Fortschritte der Hygiene, die Erkenntnis der modernen Nahrungsmittelchemie und nicht zuletzt der vermehrte Zugang von Sonne und frischer Luft in die Kinderzimmer, sowohl dafür die Ursache sind wie auch für die wesentliche Erhöhung des Lebensalters, sofern hier nicht Erscheinungen vorliegen, die sich periodisch ändern und im Wechsel der Zeitalter wiederkehren und deren Ursachen noch unbekannt sind.

Neuerdings ist nun auch beobachtet worden, daß sich der Kopfumfang des Menschengeschlechts in den letzten Jahrzehnten vergrößert hat. Diese Beobachtung haben selbst die älteren Gutgrößen schon machen können, denn sie behalten die kleineren Hutgrößen, die vor Jahren noch viel gefaßt wurden, jetzt übrig. Hirn und Schädel unserer Generation nähern sich immer mehr der Durchschnittsgröße der berühmten Deutschen: Bismarck, Beethoven, Goethe, Richard Wagner, Schopenhauer, Johann Strauß und Gustav Freytag, die alle über 60 Zentimeter Kopfumfang hatten. Folgerungen auf eine Zunahme der Durchschnitts-Intelligenz lassen sich daraus allerdings noch nicht ziehen.

## Erzählte Kleinigkeiten

Hans von Bülow stand bei irgendeiner feudalen Wohltätigkeitsangelegenheit in der Ede und giffete sich unglücklich über gelangweilte Eruptionen einer Dame, die sich durch ihre gesellschaftliche Stellung Gehör erprekte. Ein „Freund des Hauses“, auf Wohlheit erpicht, fürchte sich an Bülow heran.

„Na -?“ fragte er erwartungsvoll.  
„Ja“, antwortete Bülow. „Die Schwäne, sagt man, singen, bevor sie sterben. Manchmal möchte man wünschen, bei den Menschen wäre es umgekehrt.“

Hans von Bülow wohnte einmal auf einer Reise im Gasthaus mit ein paar Freunden, von denen der eine sich durch einen hemungslosen Hang zu nicht immer erfreulichen Liebesabenteuern unangenehm bemerkbar machte. Am zweiten Abend kam einer der Herren entrüstet zu Bülow ins Zimmer und schimpfte:

„Allo mit dem Kerl ist es wirklich nicht mehr zum Aushalten! Jetzt schäfer er wahrhaftig schon wieder draußen auf dem Flur mit dem Zimmermädchen!“

„Wie jener Jüngling bei Schiller“, nickte Bülow gelassen.  
„Jüngling bei Schiller -?“

„Ja. Das Schönste sucht er auf den Fluren -“







FAMILIEN-ANZEIGEN

Ihre Verlobung geben bekannt: Margot Adam, Karlsruh, Reichstr. 216; Günther Knauth, Steuermannsmaat, Acherstr. 6, Harz, Schmidstr. 5 (z. Z. Kriegsmarine).

Im festen Glauben an ein frohes Wiedersehen nahm das unerbittliche Schicksal mir meinen lieben, herzenguten Mann, den treusorgenden Vater meines einzigen, lieben Kindes, unseren lieben Bruder, Schwager, Schwiegervater und Onkel

Otto Frieß, Obergefr. in ein. Geb.-Jäger-Rgt. Er fiel im Süden der Ostfront für die liebe Heimat am 2. März 1944 im Alter von 37 Jahren. Unvergessen von seinen Lieben, ruht er auf einem Heidentempel in fremder Erde.

In tiefem Leid: Theresia Frieß, geb. Appel, u. Kind Hildegard; alle Geschwister, Schwiegereltern und Anverwandten.

Seelenamt: Samstag, 1. 4. 44, vormittags 7 Uhr, in Durlach.

Unerwartet traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßl. stets treusorgender Vater, unser lieber, guter Bruder, Onkel, Nefse und Enkel, Matr.-Obergefr.

Friedrich Kirchenbauer, Inh. des E.K. 1 u. 2 u. anderer Auszeichnungen, im Alter von nahezu 24 Jahren den Seemanns Tod gefunden hat.

Söllingen, Waldstr. 53, 28. 3. 44. Die trauernden Hinterbliebenen: Eltern: Friedrich Kirchenbauer und Frau Luise, geb. Wagner; Geschw.: Hildegard und Gerhard; sowie alle Anverwandten.

Trauerfeier: Sonntag, den 2. April 1944, nachmittags 2 Uhr.

Rasch und unerwartet entschlief im Alter von 73 Jahren nach kurzer Krankheit mein lieber, treusorgender Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Streib, Pensionär, Karlsruhe (Bühlstr. 10), Berlin, Mühlhausen, den 28. März 1944.

Die trauernden Hinterbliebenen. Beerdigung: Donnerstag, vorm. 11 Uhr, Hauptfriedhof.

Todesanzeige. Nach einem arbeitsreichen Leben verschied heute abend 7 Uhr unser liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Wilhelmine Knappschneider, geb. Wagner, im Alter von über 87 Jahren.

Karlsruhe-Durlach, 27. März 1944. Christofstr. 3. Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen: Geschwister Knappschneider.

Beerdigung: Donnerstag, 3. Uhr.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater und Urgroßvater

August Dengel, im Alter von 74 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abzurufen.

Grötzingen, den 28. März 1944. In stiller Trauer: Familie Ludwig Abel; Töchter: Lydia u. Emilie Dengel; Enkel und Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag, 30. März 1944, 3 Uhr.

Allen Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere lieb. unvergeßl. treusorg. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mario Strohmer, geb. Müller, im Alter von 77 J. wohl vorbereitet in die ewige Heimat überführt wurde.

Bruchhausen, Rochester (USA.), den 28. März 1944. In tiefem Schmerz: Heinrich Strohmer u. Fam.; Johannes Schneider u. Fam.; Albert Strohmer u. Fam.; Ernst Kautz, z. Z. Wehrm.; u. Frau; Bernard Spindler u. Frau; Theodor Strohmer u. Fam.; Fritz Schaffner, z. Z. Wehrmacht; u. Frau; sowie alle Anverwandten und Enkelkinder.

Beerdigung: Donnerstag, vorm. 10 Uhr.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, herzengute Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Sophie Schmitt, geb. Friedmann, im Alter von 70 1/2 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben, wohl vorbereitet in die ehel. Sterbesakramente, am 22. 3. 44 in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Mannheim, Windmühlstr. 23. z. Z. Stellhofen, 24. März 1944. In tiefer Trauer: Anton Schmitt u. Braut; Georg Schmitt, z. Z. in Felde, u. Frau, und alle Anverwandten.

Die Beerdigung fand am 24. 3. 44 in ihrem Heimort Stollhofen statt. Für die liebevolle Anteilnahme beim Heimgang unserer lieb. Mutter sagen wir allen besonders dem hochw. Herrn Pfarrer u. der Krankenschwester Herzl. Vergelt's Gott.

Für die vielen Beweise herzlichen Anteil. an dem Heidentode uns. gel. Gefall. Uffz. August Malzer, sagen wir allen aufricht. Dank. Im Namen aller Angehörigen: Bertha Malzer, Karlsruhe, Danziger Str. 1.

STELLEN-ANGEBOTE

Kriminalbeamter für den Zuberbetriebsdienst eines größeren Unternehmens der Lebensmittelindustrie gesucht. Der Bewerber muß anspruchsvolle Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzen und über eine längere Praxis verfügen. Handelt es sich um einen Stellvertreter, so ist die Angabe der Gehaltsansprüche, auch von Kriegszeiten, erd. unt. N. 8. 11 374 an Ala, Hamburg 1.

Überausverlässliches Werk der Metallverarbeitenden Industrie sucht Kriegsverfahren in der Beschaffung von Rohmaterial und Fertigungsfertigkeiten. Herren, die diesen Voraussetzungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Betriebsbuchhalter. Bedeutendes Industrieunternehmen der Metallindustrie für die Südwestdeutschland sucht für die Betriebsbuchhaltung und Nachkalkulation einen erfahrenen Sachmann. Bewerber mit Nachmittelschulbildung, die den Anforderungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter (m) für selbst. Näherungsmaschinen, Bilanzierende, Buchhalter, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

STELLEN-ANGEBOTE

Kriminalbeamter für den Zuberbetriebsdienst eines größeren Unternehmens der Lebensmittelindustrie gesucht. Der Bewerber muß anspruchsvolle Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzen und über eine längere Praxis verfügen. Handelt es sich um einen Stellvertreter, so ist die Angabe der Gehaltsansprüche, auch von Kriegszeiten, erd. unt. N. 8. 11 374 an Ala, Hamburg 1.

Überausverlässliches Werk der Metallverarbeitenden Industrie sucht Kriegsverfahren in der Beschaffung von Rohmaterial und Fertigungsfertigkeiten. Herren, die diesen Voraussetzungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Betriebsbuchhalter. Bedeutendes Industrieunternehmen der Metallindustrie für die Südwestdeutschland sucht für die Betriebsbuchhaltung und Nachkalkulation einen erfahrenen Sachmann. Bewerber mit Nachmittelschulbildung, die den Anforderungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter (m) für selbst. Näherungsmaschinen, Bilanzierende, Buchhalter, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

STELLEN-ANGEBOTE

Kriminalbeamter für den Zuberbetriebsdienst eines größeren Unternehmens der Lebensmittelindustrie gesucht. Der Bewerber muß anspruchsvolle Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzen und über eine längere Praxis verfügen. Handelt es sich um einen Stellvertreter, so ist die Angabe der Gehaltsansprüche, auch von Kriegszeiten, erd. unt. N. 8. 11 374 an Ala, Hamburg 1.

Überausverlässliches Werk der Metallverarbeitenden Industrie sucht Kriegsverfahren in der Beschaffung von Rohmaterial und Fertigungsfertigkeiten. Herren, die diesen Voraussetzungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Betriebsbuchhalter. Bedeutendes Industrieunternehmen der Metallindustrie für die Südwestdeutschland sucht für die Betriebsbuchhaltung und Nachkalkulation einen erfahrenen Sachmann. Bewerber mit Nachmittelschulbildung, die den Anforderungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter (m) für selbst. Näherungsmaschinen, Bilanzierende, Buchhalter, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

STELLEN-ANGEBOTE

Kriminalbeamter für den Zuberbetriebsdienst eines größeren Unternehmens der Lebensmittelindustrie gesucht. Der Bewerber muß anspruchsvolle Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzen und über eine längere Praxis verfügen. Handelt es sich um einen Stellvertreter, so ist die Angabe der Gehaltsansprüche, auch von Kriegszeiten, erd. unt. N. 8. 11 374 an Ala, Hamburg 1.

Überausverlässliches Werk der Metallverarbeitenden Industrie sucht Kriegsverfahren in der Beschaffung von Rohmaterial und Fertigungsfertigkeiten. Herren, die diesen Voraussetzungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Betriebsbuchhalter. Bedeutendes Industrieunternehmen der Metallindustrie für die Südwestdeutschland sucht für die Betriebsbuchhaltung und Nachkalkulation einen erfahrenen Sachmann. Bewerber mit Nachmittelschulbildung, die den Anforderungen entsprechen, werden um Einreichung ihrer Bewerbung gebeten unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter (m) für selbst. Näherungsmaschinen, Bilanzierende, Buchhalter, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

Buchhalter oder Buchhalterin gesucht an 4 oder 6 halben Tagen in der Buchhaltung eines kleinen, neuerrichteten, von mittl. Industriebetrieb in Mittelbaden, mögl. sofort ein- od. späterem Eintritt gesucht. Einreichungsbüro: unter N. 754 an Ala, München 11.

VARIETE CENTRAL PALAST KARLSRUHE. Zum Frühlings-Anfang unser buntes Programm. UFA, 1.45, 4.15, 6.45, Hauptfilm 7.10. „Ein Mann für meine Frau“. Jug. nicht zugelassen.

Calé Bauer. Donnerstag, 30. 3., Freitag, 31. 3., Samstag, 1. 4. Jeweils 16.00 und 19.30 Uhr: Zeitgemäße Kleiderschau „Aus alt mach neu“.

„Man nehme“ nach Rezept nicht nach Güttdünken. im Jahr am mit Mondamin künzlichen.

Blinder Eifer schadet nur! Wer sich beim Helfen überhetzt und sich durch eigne Schuld verletzt, der sollt den andern nur zur Last und braucht dann auch noch Hansaplast.

Heizen Sie sparsam ohne Angst vor Erkältung, denn wenig Wollwusch wirken viel.

Kunert Strümpfe. off wechseln, oft (doch niemals heiß) waschen! Nicht reiben, bügeln oder wringen. Sofort nach dem Waschen nochmals lauwarm spülen. Lufttrocknen! Dadurch bleibt das zarte Gewebe weich und elastisch.

Kunert-Strümpfe\* so gepflegt, man drei- und viermal länger trägt! \*Erzeugnisse aus Europas größten Strümpfwebereien.

GESUNDHEITSWESEN

Praxiseröffnung am Mittwoch, den 29. März 1944, Sprechstunden: vorm. 10-12 u. nachm. 4-6 Uhr